



Bozen, 17.7.2019

An den Präsidenten
des Südtiroler Landtages
Bozen

TAGESORDNUNG NR. 2

zum Landesgesetzentwurf Nr. 25/19

Schaffung einer handlungsstarken Sprachstelle

Die Autonomie – Gleichstellung der deutschen Sprache – Verstöße

Das Dekret des Präsidenten der Republik vom 15. Juli 1988, Nr. 574, sieht für Südtirol die Gleichstellung der deutschen mit der italienischen Amtssprache vor. Wie die Praxis im Land aufzeigt, lässt die Umsetzung mehr als 30 Jahre nach Inkrafttreten des Dekrets immer noch zu wünschen übrig. Ein Indiz dafür ist das vom Landesstatistikamt ASTAT alle zehn Jahre erstellte Sprachbarometer, das die wichtigsten Daten zur Sprachsituation in Südtirol beinhaltet. Laut der letzten Erhebung ist der Anteil an Bürgerinnen und Bürgern der deutschen Sprachgruppe, denen im Jahr vor der Befragung nie ihr Recht auf Muttersprache verweigert wurde, zwischen 2004 und 2014 um über 40 % zurückgegangen und liegt nunmehr bei lediglich 25,4 Prozent. Doch auch bei Personen der italienischen Sprachgruppe ist der entsprechende Wert (von 91 % auf 85,9 %) gesunken.

Auch nach Jahrzehnten autonomiepolitischer Absicherung ist die Gleichstellung der deutschen Sprache bei Ordnungskräften wie Carabinieri oder Finanzpolizei, bei der italienischen Post und Telefonanbietern, aber auch in öffentlichen Ämtern auf Staats-, Landes- und Gemeindeebene oft nicht gewährleistet.

Die jüngst von der Freiheitlichen Partei aufgedeckte Diskriminierung der deutschen Amtssprache bei der Berufskammer für Krankenpfleger, welche für die Aufnahme bzw. Eintragung von Krankenpflegern aus dem Ausland und anderen

Bolzano, 17/7/2019

Al presidente
del Consiglio della Provincia autonoma di Bolzano
Bolzano

ORDINE DEL GIORNO N. 2

al disegno di legge provinciale n. 25/19

Nuovo ufficio per le lingue con forte potere d'intervento

L'autonomia – equiparazione del tedesco – violazioni

Ai sensi del DPR 15 luglio 1988, n. 574, in Alto Adige il tedesco è equiparato alla lingua ufficiale italiana. Ma la prassi dimostra che in questa provincia, a più di 30 anni dall'entrata in vigore del decreto, l'attuazione lascia ancora molto a desiderare. Un segnale in questo senso è il Barometro linguistico, curato a cadenza decennale dall'Istituto provinciale di statistica (Astat), che comprende i dati più importanti sulla situazione linguistica in Alto Adige. Stando ai dati dell'ultima rilevazione, fra il 2004 e il 2014 il numero di cittadine e cittadini del gruppo linguistico tedesco a cui nell'anno precedente non era mai stato negato il diritto all'uso della madrelingua è diminuito di oltre il 40%, ed è ora solo del 25,4%. Tale valore è diminuito anche per le persone del gruppo linguistico italiano (dal 91% all'85,9%).

Anche dopo decenni di autonomia, spesso non è garantita l'equiparazione del tedesco presso le forze dell'ordine – p. es. Carabinieri e Guardia di finanza –, presso le Poste e gli operatori telefonici, ma anche negli uffici statali, provinciali e comunali.

I Freiheitlichen hanno recentemente scoperto una discriminazione ai danni dell'ufficialità del tedesco nell'ordine professionale degli infermieri, che per l'assunzione ovvero l'iscrizione di infermieri stranieri – anche dell'UE – da anni prevede un esame

EU-Staaten bereits seit Jahren eine mündliche und schriftliche Prüfung der italienischen Sprachkenntnisse vorsieht, ist für die in vielen Fällen fehlende Gleichstellung der deutschen mit der italienischen Sprache bei öffentlichen Institutionen, Körperschaften und Konzessionären öffentlicher Dienste in Südtirol bezeichnend.

Keine eigenständige Sprachstelle

Aufgrund der zahlreichen Verletzungen dieser vom Autonomiestatut vorgesehenen Gleichstellung, der ständigen Intervention von Bürgerinnen und Bürgern und der anhaltenden Nachfragen politischer Parteien, hat die Südtiroler Landesregierung eine Beschwerdestelle für Verletzungen der Zweisprachigkeitspflicht eingerichtet („Verletzungen der Bestimmungen über den Sprachgebrauch in der öffentlichen Verwaltung“). Diese Beschwerdestelle hat leider keine Befugnisse, Verstöße gegen die sprachliche Gleichstellung zu ahnden, sondern vielmehr den Charakter einer Vermittlungs- und Beratungsstelle, welche den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern die verschiedenen Wege der Reklamation aufzeigt:

„Glaubt ein Bürger/eine Bürgerin, der von einem Verwaltungsakt betroffen ist (Maßnahme, Akt, Zustellung, Mitteilung), auch wenn er von einem Konzessionsunternehmen oder militärischen Einrichtungen ausgestellt wurde, dass dieser die Bestimmungen über den Sprachgebrauch verletzt, so kann er/sie Nichtigkeitsbeschwerde einlegen. Erfolgen kann dieser Einspruch – sowohl in schriftlicher als auch in mündlicher Form – innerhalb von zehn Tagen ab Kenntnis des Aktes oder Erhalt der diesbezüglichen Mitteilung bzw. Zustellung. Dabei hat der Bürger/die Bürgerin gleich mehrere Alternativen zur Einlegung der Beschwerde:

- Bei der Behörde, dem Amt oder Konzessionsunternehmen, das den Akt oder die Maßnahme erlassen hat oder
- beim Zustellbeamten/bei der Zustellungsbeamtin direkt oder
- beim Bürgermeister/bei der Bürgermeisterin der Wohnsitzgemeinde der betroffenen Person.

Diese Möglichkeit steht allerdings nur dann offen, wenn der Akt, die Maßnahme, Zustellung oder Mitteilung von einer Behörde, einem Amt oder einem Konzessionsunternehmen mit Sitz in einer anderen Gemeinde ausgestellt wurde. In diesem Fall hat die Gemeinde die aufgenommene Erklärung der betroffenen Person an das zuständige Organ, Amt oder Konzessionsunternehmen weiterzuleiten.“

orale e scritto per verificarne le conoscenze d'italiano. Questa situazione è tipica, e rivela la frequente mancata equiparazione del tedesco nelle istituzioni ed enti pubblici nonché nei concessionari di servizi pubblici in Alto Adige.

Manca un ufficio indipendente per le lingue

A motivo delle numerose violazioni di detta equiparazione, prevista dallo Statuto di autonomia, delle frequenti proteste di cittadine e cittadini e delle continue richieste d'informazioni da parte dei partiti politici, la Giunta provinciale ha istituito un servizio per i reclami contro le violazioni dell'obbligo del bilinguismo (“Violazioni delle norme riguardanti l'uso della lingua nella Pubblica amministrazione “). Purtroppo questo servizio non ha competenze per opporsi a tali violazioni. È piuttosto uno sportello di mediazione e consulenza, che informa cittadine e cittadini interessati sulle diverse opzioni in caso di reclamo:

“Il destinatario di un atto amministrativo (provvedimento, atto, notificazione, comunicazione), emesso anche da concessionari ovvero da istituzioni con ordinamento di tipo militare, che siano formulati in contrasto con le norme sull'uso della lingua, può sollevare l'eccezione di nullità. L'eccezione può essere sollevata per iscritto, ma anche oralmente nel termine perentorio di 10 giorni dalla data in cui la persona interessata ne ha avuto comunicazione o è avvenuta la notificazione. È possibile scegliere se presentare l'eccezione:

- dinnanzi all'organo, ufficio o concessionario che ha emesso l'atto o il provvedimento ovvero
- direttamente all'ufficiale notificante ovvero
- davanti al Sindaco del Comune di residenza.

Questa scelta è ammissibile soltanto quando l'atto, il provvedimento, la comunicazione o la notificazione siano stati emessi da organi, uffici o concessionari con sede in un altro Comune. In tal caso la dichiarazione scritta dell'interessato o il verbale che contiene la richiesta sono trasmessi a cura del Comune all'organo o concessionario competente. “

Somit verfügt Südtirol über keine eigenständige Sprachstelle, welche die öffentlichen Ämter, Körperschaften, Konzessionsnehmer und die vom Land geförderten Unternehmen systematisch auf die Einhaltung der Zwei- und Dreisprachigkeitsbestimmungen kontrolliert und deren Kommunikation aktiv überprüft.

Eine eigenständige Sprachstelle könnte auch Hilfestellung für private Unternehmen, Verbände und ehrenamtliche Vereine leisten sowie – ähnlich den bereits existierenden Ombudsstellen wie Volks- oder Jugendanwaltschaft – den Bürgerinnen und Bürgern aller Sprachgruppen als vermittelnde und Auskunft erteilende Sprachanwaltschaft dienen, wenn sie ihre Sprachrechte verletzt sehen.

Zuständigkeit

Derzeit liegt die Kompetenz zur Ahndung von Verstößen gegen das Sprachgleichstellungsdekret beim Regierungskommissariat. Die Summe an Sanktionen der letzten Jahre war verschwindend klein und betraf in den allermeisten Fällen ausschließlich Verstöße gegen die italienische Sprache. Diese Tätigkeit spiegelt keineswegs die Tragweite der unzufriedenstellenden Realität im Land wider. Da unsere Autonomie auf dem Vorhandensein der deutschen und ladinischen Minderheit basiert, wäre es eine logische Maßnahme, die Zuständigkeit zur Überwachung der Einhaltung von Sprachgesetzen in die Hände einer Institution zu legen, in der auch die Minderheiten vertreten sind. Eine Übertragung der Zuständigkeit für die Einhaltung des D.P.R. vom 15. Juli 1988, Nr. 574 vom Regierungskommissariat auf den Landeshauptmann, einhergehend mit einer deutlichen Erweiterung der Tätigkeitsfelder im Sinne einer handlungsstarken Sprachstelle, ist ein längst überfälliger Schritt.

Dies vorausgeschickt

**verpflichtet
der Südtiroler Landtag
die Landesregierung**

1. die derzeit bestehende Beschwerdestelle „Verletzungen der Bestimmungen über den Sprachgebrauch in der öffentlichen Verwaltung“ in eine vollständige Sprachstelle umzuwandeln und unter anderem mit folgenden Aufgaben zu betrauen:
 - a) proaktive Kontrolle und Sensibilisierung der öffentlichen Ämter, Körperschaften

Manca dunque all'Alto Adige un ufficio indipendente per le lingue, che verifichi sistematicamente il rispetto delle norme sul bi- e trilinguismo da parte degli uffici ed enti pubblici, dei concessionari di servizi pubblici e delle aziende che beneficiano di agevolazioni provinciali, e che controlli attivamente la loro comunicazione.

Un ufficio indipendente per le lingue potrebbe inoltre assistere aziende private e associazioni, anche di volontariato. E similmente alle avvocature già esistenti – come la difesa civica e la garante per l'infanzia e l'adolescenza – potrebbe fungere da avvocatura, con funzioni di mediazione e informazione per cittadine e cittadini di ogni lingua che vedano violati i propri diritti linguistici.

Competenza

Attualmente perseguire le violazioni del decreto sull'equiparazione delle lingue spetta al Commissariato del Governo. La somma delle sanzioni inflitte negli ultimi anni è estremamente ridotta, e nella stragrande maggioranza riguarda violazioni a danno dell'italiano. Ciò non rispecchia affatto la portata delle situazioni insoddisfacenti in questa provincia. La nostra autonomia si basa sulla presenza della minoranza tedesca e ladina: pertanto sarebbe logico trasferire la competenza di vigilare sull'osservanza delle norme sulle lingue a un'istituzione che rappresenti anche le minoranze. Trasferire la competenza sull'osservanza del DPR 15 luglio 1988, n. 574, dal Commissariato del Governo al presidente della Provincia, e al contempo estendere notevolmente tale ambito di attività creando un ufficio per le lingue con forte potere d'intervento, è un passo necessario da molto tempo ormai.

Ciò premesso,

**il Consiglio della Provincia
autonoma di Bolzano
impegna la Giunta provinciale**

1. a trasformare l'attuale servizio per i reclami sulle "Violazioni delle norme riguardanti l'uso della lingua nella Pubblica amministrazione" in un vero e proprio ufficio per le lingue, fra l'altro con le seguenti funzioni:
 - a) controllo e sensibilizzazione proattivi di enti e uffici pubblici nonché dei conces-

und Konzessionsnehmer auf die Einhaltung der Zwei- und Dreisprachigkeitsbestimmungen im Sinne des D.P.R. vom 15. Juli 1988, Nr. 574 und anderer Gesetze, die die Sprachrechte betreffen;

- b) Hilfe- und Beratungsstelle für Ämter, öffentliche Körperschaften, Konzessionsnehmer und Privatunternehmen in Zusammenhang mit der vorgeschriebenen Zwei- und Dreisprachigkeit und darüber hinaus;
- c) Ombudsstelle für Bürgerinnen und Bürger, die ihre Sprachrechte verletzt sehen, auch zum Zweck der Ahndung in Zusammenarbeit mit den dafür zuständigen Stellen;
- d) Sensibilisierungs- und Informationskampagnen sowohl für die Gesamtbevölkerung als auch für einzelne Interessensgruppen (Privatfirmen, Berufskammern, Vereine, Verbände usw.);
- e) Erfahrungsaustausch mit den Sprach- und Ombudsstellen anderer mehrsprachiger Gebiete;
- f) den Fachwortschatz („Bistro“) in den Südtiroler Amtssprachen in Zusammenarbeit mit den Universitäten Innsbruck und Bozen sowie mit der Eurac auf dem neuesten Stand halten, auf eine korrekte Implementierung achten und dementsprechende Empfehlungen zu veröffentlichen;
- g) regelmäßige Ausarbeitung und Veröffentlichung von Tätigkeitsberichten und einschlägigen Erhebungen zur Sprachsituation (z. B. in Zusammenarbeit mit dem AS-TAT).

2. Die Sprachstelle mit entsprechendem Personal und finanziellen Mitteln auszustatten.

3. In Bälde die Zuständigkeit für die Ahndung von Zwei- und Dreisprachigkeitsverstößen im Sinne des D.P.R. vom 15. Juli 1988, Nr. 574 einzufordern und an den Landeshauptmann zu übertragen.

gez. Landtagsabgeordneter
Andreas Leiter Reber

Beim Generalsekretariat des Südtiroler Landtages
am 17.7.2019 eingegangen, Prot. Nr. 3434/he/ci

sionari al fine dell'osservanza delle norme sul bi- e trilinguismo di cui al DPR 15 luglio 1988, n. 574, e di altre norme riguardanti i diritti linguistici;

- b) assistenza e consulenza per enti e uffici pubblici, concessionari e aziende private riguardo al bi- e trilinguismo previsti per legge e ad ulteriori ambiti;
- c) avvocatura per cittadine e cittadini che vedono violati i propri diritti linguistici, anche al fine di perseguire tali violazioni in collaborazione con le autorità competenti;
- d) campagne di sensibilizzazione e d'informazione sia per la popolazione sia per singoli gruppi d'interesse (aziende private, ordini professionali, associazioni, organizzazioni ecc.);
- e) scambio di esperienze, anche su questioni linguistiche, con le avvocature di altri territori plurilingui;
- f) continuo aggiornamento della terminologia specifica nelle lingue ufficiali della provincia (Bistro) in collaborazione con l'Università di Innsbruck, l'Università di Bolzano e l'Eurac, verifica del corretto svolgimento di tale attività e pubblicazione di raccomandazioni al riguardo;
- g) periodica elaborazione e pubblicazione di relazioni di attività nonché di rilevazioni della situazione linguistica (p. es. in collaborazione con l'Astat);

2. a dotare detto ufficio per le lingue del personale e delle risorse finanziarie necessari;

3. a richiedere in tempi brevi la competenza per perseguire le violazioni dell'obbligo del bi- e trilinguismo ai sensi del DPR 15 luglio 1988, n. 574, e trasferirla al presidente della Provincia.

f.to consigliere provinciale
Andreas Leiter Reber

Pervenuto alla segreteria generale del Consiglio della Provincia autonoma di Bolzano in data 17/7/2019, n. prot. 3434/AB/pa